

Kulturimpulse für junge kreative Köpfe

„Kulturagenten für kreative Schulen“: Beim bundesweiten Projekt sind für den Raum Aachen/Alsdorf gleich drei Schulen mit am Start

VON NADINE PRELLER

Aachen. Eine Welt ohne Pinsel, ohne Farben und Musikinstrumente, „das wäre schon machbar“ für Rick. „Dann würde ich einfach Stöcke sammeln, Baumrinde und Moos, und daraus irgendwas basteln.“ Der Elfjährige hat schon seinen eigenen kreativen Kopf, und einen unablässigen Drang, sich zu verwirklichen. Für den Schüler der Heinrich-Heine-Gesamtschule ist das kein Problem, „die Ideen sprudeln nur so aus mir raus“. Doch so unverblümt geistreich sein wie er und seine Mitschüler aus der Kreativklasse – ein bunt zusammengewürfelter Haufen Fünftklässler, die musisch und gestalterisch begabt sind – das sei nicht allen Kindern vergönnt.

„Ein wenig Anstoß“

„Und doch schlummert in jedem jungen Menschen dieser kreative Drang. Manche brauchen eben nur ein wenig Anstoß“, sagt Schulleiter Heinrich Parting. So lag es für ihn nahe, sich mit seiner Schule um das Projekt „Kulturagenten für kreative Schulen“ in Nordrhein-Westfalen zu bemühen. Ziel des Projekts: Möglichst viele Kinder und Jugendliche, die bislang nur in geringem Maße Zugang zu Kunst und Kultur hatten, nachhaltig für den kreativen Bereich zu be-



Ein Leben für die Kunst: Mit dem bundesweiten Projekt „Kulturagenten für kreative Schulen“ blüht die Kulturklasse der Heinrich-Heine-Gesamtschule erst richtig auf. Mit den Kindern freut sich Schulleiter Heinrich Parting (hinten rechts). Foto: Ralf Roeger

EINE FRAGE AN

► MONIKA NORDHAUSEN

Kulturagentin



Kultur fördert nicht nur Bildung

Warum ist es so wichtig, dass Kinder frühzeitig mit Kunst und Kultur in Berührung kommen?

Nordhausen: Die aktive Teilhabe an Kunst und Kultur fördert nicht nur die Bildung eines jungen Menschen, sie ist auch ein wesentlicher Baustein der Persönlichkeitsentwicklung. Mit Musik und Geschichten, mit diesem Projekt, erreichen wir auch Kinder, die sich sonst der Kunst eher verschließen oder die von Hause aus nicht die Möglichkeit haben, sich kreativ zu verwirklichen. Es ist wichtig, dass es Projekte wie die Kulturagenten-Aktion gibt, damit junge Leute Teil einer kulturinteressierten Öffentlichkeit werden.

geistern. An insgesamt 30 Schulen in Nordrhein-Westfalen, daneben weiteren in vier anderen Bundesländern, ist das Projekt mit Beginn des Schuljahrs 2011/2012 gestartet. Parting darf sich freuen, vielmehr dürfen es seine Schüler. Denn die Heinrich-Heine-Gesamtschule ist mit am Start. Sie hat gemeinsam mit der Maria-Montessori-Gesamtschule und der Gustav-Heinemann-Gesamtschule Alsdorf als Schulnetzwerk eine Kulturagentin gestellt bekommen. Monika Nordhausen wird sich die kommenden vier Jahre für die drei Schulen auf die Suche begeben, eben als Agentin.

„Ich möchte Künstler finden, Institutionen wie Theater oder Museen, Bibliotheken, kurz: Kulturschaffende, die ihre Projekte mit den Kindern verwirklichen wollen.“ Nordhausen handelt die Verträge aus, immer nach den Richtlinien des Projekts. 40 000 Euro pro Jahr und Schulnetzwerk stehen ihr dafür zur Verfügung. Und die Agentin, selbst Künstlerin, tätig im textilen Bereich, ist auch schon fündig geworden.

So werden die Klassen 9 bis 11 der Heinrich-Heine-Gesamtschule bald auf eine Forschungsreise gehen. In filmischer Begleitung eines Künstlerteams geht's immer der Frage nach: Wo mangelt es der Schule an schülergerechten Ange-

boten im Bereich Kunst und Kultur? Sinn und Zweck des gesamten Projekts, das mit mehr als 22 Millionen Euro von den Initiatoren Stiftung Mercator und der Kulturstiftung des Bundes gefördert wird und das allein in NRW 22 000 Schüler erreichen soll, ist natürlich Nachhaltigkeit. Es gehe darum, ein Umfeld zu schaffen, in dem Kunst Wertschätzung erfährt und sich langfristig entfalten kann.

Neugier soll geweckt, aber auch kritische Auseinandersetzung ermöglicht werden. Das sieht auch Petra Cönen, stellvertretende Schulleiterin der Maria-Montessori-Gesamtschule Aachen, so: „Wir haben die Hoffnung, dass Kunst und Kultur für junge Leute nicht

nur von unseren Lehrern bejaht, sondern zukünftig noch verstärkter im Unterricht ihren Niederschlag finden. Gerade Eindrücke von außen, von Profis aus dem Kultursektor, stellen für die Schüler eine unheimliche Bereicherung dar, die sie fürs Leben prägen.“

Kreatives Chaos

Und damit alles nicht in einem kreativen Chaos endet, obwohl dies sicherlich auch im Sinne so mancher freigeistiger Schüler wäre, sichern Kulturbeauftragte an den jeweiligen Schulen den reibungslosen Kontakt zwischen Schule und Kulturagenten. An der Heinrich-Heine-Gesamtschule ist

das Lehrerin Ulrike Becker: „Mit einer Steuergruppe, bestehend aus Lehrern, Eltern und Schülern sowie der Schulleitung, legen wir einen Kulturfahrplan für die nächste Zeit fest. Hier soll niemand etwas aufgezwungen bekommen. Alle Ideen werden gemeinsam besprochen und durchdacht.“

Lehmbauprojekt heißt so eine Idee, die hier an der Schule ab März umgesetzt wird. „Draußen im Garten bessern die Kinder dann unser Lehmhaus aus, die Schüler arbeiten im Kräutergarten und fertigen Skulpturen“, sagt Becker. Fächerübergreifend, von Kunst- über Musikunterricht, Hauswirtschaftslehre bis Naturwissenschaften, soll das Lehmbauprojekt greifen.

Das ist nur eine von noch zahlreichen Aktionen, auf die sich nicht nur Rick freuen darf. Bis dahin geht er nach der Schule einfach seinem liebsten Hobby nach: Malen. „Meistens blättere ich Bücher durch und lasse mich von den Bildern inspirieren“, erklärt der Schüler salopp raffiniert. Was seine Lieblingsmotive seien? „Monster, am liebsten mit drei Augen“, sagt er und grinst. Man darf gespannt sein, was Rick in ein paar Jahren dem Aachener Publikum nach dem zusätzlichen Kulturinput bieten wird. Langweilig sein wird's auf keinen Fall. Aber ganz sicher geistreich.

Das Kultur-Programm in Fakten und Zahlen

Das Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“ ist auf vier Schuljahre, 2011 bis 2015, angelegt. Fünf Bundesländer nehmen teil: Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen.

Der Gesamtetat des Programms beläuft sich auf rund 22,8 Millionen Euro. Hierfür stellen die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator jeweils 10 Millionen Euro zur Verfügung.

Jedes beteiligte Bundesland steuert darüber hinaus einen 50-prozentigen Kofinanzierungsanteil zum Einsatz der Kulturagenten bei.

In Nordrhein-Westfalen nehmen an dem Programm 10 Schulnetzwerke, bestehend aus 30 Schulen teil. An dem Schulnetzwerk Aachen/Alsdorf sind beteiligt: Heinrich-Heine-Gesamtschule Aachen, Maria-Montessori-Gesamtschule Aachen, Gustav-Heinemann-Gesamtschule Alsdorf.



Beschierung schon vor Weihnachten für die Alemannia-Jugend

Für die Alemannia-Jugend war schon kurz vor Weihnachten Beschierung angesagt. Denn am Dienstagabend schloss Sportdirektor Erik Meijer das neue Vereinsheim auf. Dort, wo schon bis zum vergangenen Sommer ein provisorischer Containerbau als Heimat für die Jugendabteilung diente, ist ein nagelneues, temporäres Gebäude für alle Nachwuchsspieler von der U10 bis zur U23 entstanden. „Der heutige Tag ist ein Meilenstein für unseren Verein“, sagte Alemannia-Präsident Dr. Al-

fred Nachtseim bei der Eröffnung. Denn nach dem mit dem Stadionneubau verbundenen Nomaden-Dasein der Alemannia-Jugend sei bereits mit der Eröffnung der beiden Kunstrasenplätze im Sommer ein erster Schritt getan worden, nun hätten die jungen Talente auch wieder ein eigenes Gebäude, das es in sich habe, so der Präsident. Neben vier Umkleidekabinen gibt es zwei Schiedsrichterstuben und einen Materialraum. Herzstück des Vereinsheims ist aber die Cafeteria mit

kompletter Küche, die im Tivoli aus- und wenige Meter weiter wieder eingebaut wurde. An den Wänden erinnern große Fotos von Torsten Frings, Lewis Holtby, Marco Höger und Manuel Junglas an Spieler, die es aus dem Alemannia-Nachwuchs bis in den Profibereich geschafft haben. Dazu kommen die Mannschaftsfotos aller Teams des Nachwuchsleistungszentrums. Auch das Umfeld zwischen Parkhaus und Jugendheim ist nun ansprechend gestaltet worden. hr/Foto: Martin Ratajczak

Riesige Toilette wird doch nicht so riesig

Der Wochenmarkt bleibt vorerst am Eisenbrunnen

VON HOLGER RICHTER

Aachen. Wo Glühwein getrunken, Printen gefuttert und ein weihnachtliches Sortiment täglich Tausende Besucher anlockt, ist kein Platz für frisches Gemüse, Obst und das sonstige Angebot, das zweimal in der Woche auf dem Wochenmarkt feilgeboten wird. Also hat selbiger schon seit Mitte November dem Weihnachtsmarkt Platz gemacht und ist zum Eisenbrunnen ausgewichen. Und dort wird er auch noch bis voraussichtlich Ostern bleiben.

Grund dafür sollte eine offenbar riesige mobile Toilettenanlage sein, die während der Sanierungsarbeiten an den Toiletten im Ratskeller und Rathaus dort ersatzweise aufgestellt wird. So jedenfalls teilte es das Presseamt der Stadt mit. „Da dieser WC-Ersatz und auch der entsprechende Zugang die eigentliche Marktplatzfläche sehr verkleinert, wird der Wochenmarkt vor dem Rathaus bis einschließlich 14. Februar auf dem Platz vor dem Eisenbrunnen verbleiben“, hieß es in der Pressemitteilung wörtlich.

Doch die Aachener müssen nun kein gigantisches Massenklo mit den Ausmaßen einer Turnhalle auf dem repräsentativen Platz vor dem Rathaus befürchten, die Mittei-

lung sei lediglich missverständlich formuliert worden, teilte gestern Axel Costard vom städtischen Presseamt auf eine entsprechende Nachfrage der „Nachrichten“ mit. Fakt sei vielmehr, dass ab dem 2. Januar bis Karneval die Toiletten des Ratskellers saniert würden. „In dieser Zeit können die Gäste die Anlagen im Rathaus benutzen“, erläutert Costard. Für den Wochenmarkt sei aber dennoch kein Platz, „weil dann Baumaterial vor dem Rathaus gelagert wird“.

Nach Karneval seien dann die 40 Jahre alten Toiletten des Rathauses selbst an der Reihe. „Dort müssen vor allem die Rohrleitungen erneuert werden.“ Die Gäste des Ratskellers könnten dann die frisch sanierten WCs des Restaurants benutzen, „für die Besucher des Rathauses wird allerdings ein Toilettenwagen auf dem Markt aufgestellt“. Zusätzlich benötigten auch die Bauarbeiter, die im Rathaus tätig sind, weiterhin Platz für Material und Zugang, „so dass man in Absprache mit den Marktbesckern und den Baufirmen sich darauf geeinigt hat, den Wochenmarkt vorerst auf dem Platz vor dem Eisenbrunnen zu belassen“, erläuterte Axel Costard.

Bis Ostern sollen die Arbeiten schließlich komplett abgeschlossen sein.

KURZ NOTIERT

Halloween-Schläger aus Brand sind ermittelt

Aachen. Die Schläger, die in der Halloween-Nacht einen Brander Gastwirt brutal niedergeschlagen hatten (wir berichteten), sind ermittelt. Dem Jugendkommissariat KK 14 ist es nach Mitteilung der Polizei gelungen, insgesamt 13 Tatverdächtige zu ermitteln, die an der Tat beteiligt waren. Die umfangreichen Vernehmungen gestalteten sich zunächst schwierig, aber schließlich wurde die Tatbeteiligung der einzelnen verdächtigen Jugendlichen geklärt. Es handelt sich überwiegend um 15- bis 17-Jährige aus Brand, die bereits polizeilich in Erscheinung getreten sind. Der mit schweren Kopfverletzungen geschädigte Gastwirt ist nach langer stationärer Behandlung inzwischen wieder zu Hause. Die Folgeschäden von Schlägen, Tritten und dem Schlag mit einer Flasche sind allerdings noch nicht abzusehen. Nun wird sich die Staatsanwaltschaft Aachen des Falles annehmen und die Anklagen vorbereiten.

Stadtmeisterschaft: Termin steht fest

Aachen. Noch scheint der Sommer in weiter Ferne, doch die Amateurfußballer sind ihrer Zeit voraus – vor allem die der DJK FV Haaren. Der Verein ist nämlich Ausrichter der kommenden Fußball-Stadtmeisterschaft um den Sparkassenpokal. „Damit alle Vereine ihre Saisonvorbereitung beziehungsweise Turnierpartizipationen planen können, wollen wir unseren Stadtmeisterschaftstermin schon mal bekannt machen“, begründet Fußballobmann Adrian Hermanns die frühe Veröffentlichung: Vom 27. Juli bis 4. August suchen zahlreiche Amateurlubs wieder ihren Stadtmeister. Die „Nachrichten“ sind wieder Medienpartner. Gespielt wird auf den beiden Kunstrasenplätzen an der Neuköllner Straße. Die Einladungen an die Interessenten sollen Anfang Januar rausgehen.

Die Aachener Engel sammeln Geschenke

Aachen. Heute noch können alle Interessierten im Büro der Aachener Engel, Borngrase 43, Weihnachtsgeschenke abgeben, die die Engel an benachteiligte Aachener Kinder weiterleiten werden. Dank der Unterstützung der Firma Landmarken AG sowie der Mitarbeiter des Aachen-Laurenberger Rennvereins (ALRV) sowie vieler privater Spender können die Engel schon jetzt mehr als 150 Aachener Kindern eine weihnachtliche Freude bereiten.

„Winterzauber“ in Aachen erleben

Aachen. Auch wenn in diesem Jahr bislang kein Schnee liegt, können Interessierte am heutigen Donnerstag „Winterzauber“ in Aachen erleben. Denn so heißt die Themenführung des „aachen tourist service“ (ats), die heute um 18 Uhr an der Touristeninformation am Eisenbrunnen beginnt. Die Teilnehmer erwartet in weihnachtlicher Atmosphäre eine Reise in vergangene Zeiten. Der Rundgang endet bei einem Glühwein auf dem Katschhof. Die Teilnahme kostet elf Euro für Erwachsene und acht Euro für Kinder bis 14 Jahre, ein Getränk – Glühwein oder Kinderpunsch – ist im Preis inbegriffen. Die Führung dauert rund 90 Minuten, eine vorherige Anmeldung unter ☎ 0241/180 29 60 ist möglich.

Carolus-Thermen ändern ihre Öffnungszeiten

Aachen. Die Carolus-Thermen ändern an den Feiertagen ihre Öffnungszeiten. Am Heiligen Abend ist das Bad an der Passstraße 79 von 9 bis 14 Uhr, am ersten Weihnachtstag von 15 bis 23 Uhr und am zweiten Weihnachtstag von 9 bis 23 Uhr geöffnet. Am Silvestertag öffnen die Thermen von 9 bis 14 Uhr, während sie an Neujahr von 15 bis 23 Uhr geöffnet sind.